

# JAHRESBERICHT 2021

Wir hofften nach dem Lockdown auf eine Rückkehr zum Alltag. Doch auch das Berichtsjahr 2021 war sowohl in der Schweiz als auch in Rumänien von der Pandemie geprägt. Unsere Partnerinnen und Partner in Sighisoara litten aber nicht nur unter der Angst vor Krankheit und vor mangelhaften Gesundheitseinrichtungen. Auch die Explosion der Energiepreise, die un stabile politische Lage, der wirtschaftliche Einbruch und die Überlastung im Tageszentrum beeinflussten den Alltag massiv.



*Betagte im Aufenthaltsraum des Tageszentrums in Sighisoara*

Oft erledigten wir im Berichtsjahr die Vorstandsarbeit zu Hause im Alleingang. Zwar verschickten wir unzählige Emails und Dokumente, aber das Virus behinderte den direkten Austausch untereinander doch enorm: Wir konnten zudem weder zur 14. Generalversammlung noch zu einem Benefizkonzert einladen. Auch die obligate Projektreise im Frühling konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. Wir vermissten die direkten Gespräche insbesondere zu unseren Kontaktpersonen in Sighisoara. Gabriela und Ovidiu Dan, das Leiterpaar, sahen wir in dieser Zeit nur via Videotelefonie.

Zur virtuellen Generalversammlung am 14. März 2021 verabschiedete sich auch Vorstandsmitglied und Aktuarin Elisabeth Jordi von ihrem Mandat. Zehn Jahre war sie

in zuverlässiger, kompetenter und engagierter Art für die Rumänienhilfe im Dienst. Mein herzlichster Dank richtet sich an meine Kollegin und Freundin, deren Unterstützung ich in der langen Zeit sehr schätzte.

## Geglückte Projektreise im August

Als wir daher Ende August eine «Pandemielücke» orteten, organisierten wir flugs zu dritt die obligate Rumänienreise im Vorstand: Die beiden «Neuen», Andreas Isenschmid, 2020 in den Vorstand gewählt, und Peter Ritzmann, neu im Vorstand seit 2021, reisten zum ersten Mal zusammen mit mir als Präsidentin nach Sighisoara, um uns vor Ort über die Situation und die Neuerungen kundig zu machen. Andreas Isenschmid ist für die Finanzen zuständig, Peter Ritzmann für das Aktuarat.



*Mitarbeiterinnen des Tageszentrums verteilen die Heizkostenhilfe*

## Immer neue Herausforderungen

Bei unserem Projektbesuch im Spätsommer 2021 erfuhren wir von neuen Problemen vor Ort: Gabriela Dan, nebenamtliche Leiterin und Koordi-

natorin des Tages- und Nachtzentrums, wurde von der Stadt einige Monate zuvor verpflichtet, Aufbau und Organisation einer neuen Pflegestation im Haus zusätzlich und ohne Entgelt zu übernehmen. Als Grund dafür wurde die Kostenbeteiligung der Stadt für die Energie- und Heizkosten des Zentrums genannt. Die Koordinatorin belegte uns eindrücklich, dass sie es gesundheitlich nicht mehr schaffe, diese weitere Aufgabe zu übernehmen.

Nach intensiven Gesprächen im Vorstand entschieden wir uns, eine zweite Stelle in der Leitung mitzufinanzieren. Diese monatlichen Zusatzkosten sind für uns kein Pappentier, wir erachten sie aber als nötig, damit der Betrieb auch in Zukunft garantiert werden kann.

Leider bescherte uns die Corona-Situation im Land weitere Sorgen. Rumänien ist das Schlusslicht vor Bulgarien, was die Durchimpfung der Bevölkerung betrifft. Im Oktober grassierte die Pandemie im Land, was für Rumänien damals die meisten Corona-Toten weltweit, bezogen auf seine Bevölkerungszahl, zur Folge hatte. Im Zentrum wurde konsequent geimpft, so dass Todesfälle verhindert werden konnten. Es erkrankten jedoch Angestellte, zum Glück nicht gravierend.

Die pandemiebedingte Betreuung der Betagten über viele Wochen zu Hause erschwerte aber die Arbeit und erforderte Schutzmaterialien. Wir entschieden uns, die nötigen Schutzmäntel, Masken und Desinfektionsmittel zu finanzieren.

## Dankbar für Solidarität



*Dank dem Sponsoring der Gebauer Stiftung konnten wir das Vordach beim Nachtzentrum finanzieren*

Hoherfreut ist der Vorstand, dass die Frühlings- und besonders die Weihnachtsaktion wieder sehr gut verliefen: Viele Kirchgemeinden, Pfarreien, Stiftungen und auch Sie, liebe Mitglieder, flankiert von vielen Interessierten, reagierten positiv auf unsere Anfragen für Unterstützung. Auf grosses Interesse stiess erneut unsere «Weihnachtspäckli»-Aktion, bei der viele bedürftige Familien Lebensmittelpakete erhielten.

Tief dankbar sind wir der Stiftung Gebauer, unserem Gross-Sponsor, die uns seit Jahren Betriebskosten bezahlt, Heizkostenhilfe ausrichtet und zudem bei nötigen Installationen hilft: In diesem Jahr war ein Vordach beim Nachtzentrum nötig, damit die Betagten auch bei schlechtem Wetter geschützt ins Freie treten können.

Nach wie vor besonders wichtig ist für uns der Mahlzeitendienst zu den bettlägerigen Patienten

nach Hause. Neben den Lebensmitteln bezahlen wir weiterhin auch den Unterhalt der Fahrzeuge, deren Versicherung sowie das Benzin, um den Ärmsten Unterstützung anbieten zu können.

## Hoffnung auf weniger Probleme

Wir hoffen sehr, dass sich die Situation im Laufe von 2022 entspannen wird und sich in Rumänien wenigstens in einigen Sparten Erleichterung einstellt. Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, danken wir herzlich für Ihre Solidarität mit benachteiligten Menschen in Rumänien. Gerne hoffen wir, dass Sie auch weiterhin an unserer Seite sind, um mit Pro Sighisoara basisnahe Unterstützung anbieten zu können.

Horgen, im Februar 2022

Pro Sighisoara

Viviane Schwizer, Präsidentin